



Endlich bekommen, was Sie verdienen

Männer nutzen ihre Netzwerke zu wenig, Frauen verhandeln zu zaghaft. Gehaltscoach **Cornelia Topf** kennt Kniffe für SIE und IHN

Wer mehr arbeitet, bekommt mehr Geld. Das dachten wir bislang. Eine US-Studie hat das Gegenteil bewiesen. Die Forscher fanden heraus, dass die Beliebtheit im Konzern dreimal mehr Einfluss hat als die erbrachte Leistung. Der wichtigste Erfolgsfaktor aber war nach Erkenntnissen der Studie der Bekanntheitsgrad der Mitarbeiter bei ihren Vorgesetzten. Wen der Chef gut kennt, der hat sechsmal höhere Chancen auf kräftige Gehaltssteigerungen als derjenige, der überdurchschnittlich viel leistet.

„Präsenz ist lukrativer als Leistung“, sagt auch Gehaltscoach Cornelia Topf. Ihre Erklärung ist denkbar einfach: Wer überproportional präsent sei, erwecke beim Chef den Eindruck, er sei auch überproportional engagiert, motiviert und leistungsstark. „Das ist in etwa wie beim Flirt, zuerst einmal muss der andere Sie wahrnehmen, Sie müssen mit ihm ins Gespräch kommen“, sagt Beraterin Topf.

Vor allem Frauen scheuen den Chefkontakt, und noch mehr meiden sie

das Gehaltsgespräch. Womöglich ist das ein Grund, warum sie immer noch deutlich weniger verdienen als Männer, wie auch der FOCUS-Gehaltsreport zeigt.

Während Männer im Schnitt immerhin einmal jährlich bei ihren Vorgesetzten anklopfen, um ihr Einkommen zu verhandeln, tun Frauen das nur alle zwei bis drei Jahre – viel zu selten.

Dass Frauen weniger Geld nach Hause bringen, liegt aber auch daran, dass sie schlecht verhandeln, sagt Cornelia Topf. Die Karriere-Expertin kennt die Gründe: „Viele Frauen möchten mehr Geld, aber sie wollen nicht.“ Ihnen fehle häufig der Biss, das Durchsetzungsvermögen gegenüber ihrem Vorgesetzten. Sie glauben: „Wenn ich viel leiste, muss mein Chef das bemerken und auf mich zukommen.“

Sterntaler-Syndrom nennt die Trainerin dieses Verhalten: „Das hilflose Frauchen steht halbnackend da, breitet sein Hemdchen aus und wartet, dass ihm die ▶



Tipps für Frauen

Mit diesen Tipps überzeugen engagierte Mitarbeiterinnen ihren Chef und verdienen bald mehr Geld

1 Präsenz zeigen

Beim Meeting melden Männer sich doppelt so oft zu Wort wie Frauen. Zeigen Sie sich! Nehmen Sie sich fünf Minuten, um mit ihrem Chef zu reden. Das zahlt sich mehr aus als fünf unbezahlte Überstunden.

2 Nehmen Sie es nicht persönlich

Frauen wollen gemocht werden. Machen Sie sich klar: Im Gehaltsgespräch sind Angestellte und Chef naturgemäß unterschiedlicher Ansicht. Das hat nichts mit ihrem Verhältnis zueinander zu tun, sondern nur mit der Sache.

3 Ersatzleistungen

Für Männer selbstverständlich: Ein paar PS mehr beim Firmenwagen oder ein neuer Laptop. Hier können Frauen nachlegen. Wenn keine Gehaltserhöhung drin ist, dann vielleicht ein Bürostuhl, der nicht bei jeder Bewegung knarzt, ein Jobticket oder ein Sonderurlaub.

4 Körpersprache

Es heißt nicht umsonst Gehaltspoker. Wenn Sie mit eingezogenen Schultern dasitzen und am Rock zupfen, ist das so, als ob Sie sich in die Karten schauen lassen. Halten Sie Blickkontakt und Körperspannung.

5 Direkt formulieren

Frauen bitten, Männern fordern. Lassen Sie die Weichspüler weg. Sie wollen nicht „ein bisschen mehr“ Gehalt. Auch der Konjunktiv hat im Gehaltsgespräch nichts zu suchen. Sie sitzen gerade, reden Sie auch gerade heraus.

6 Hartnäckig bleiben

Kein Erfolg? Kündigen Sie das nächste Gehaltsgespräch an. Das nervt Ihren Chef? Aber genau das wollen Sie ja. Irgendwann wird er nachgeben.

7 Das No-Go: Jammern

Nehmen Sie nicht die Opferrolle ein: „Der Kindergarten ist wieder teurer geworden.“ Wir leben nicht im Sozialismus, bei uns gilt: Wer mehr leistet, bekommt mehr Geld – und nicht, wer mehr Kinder kriegt. Gegen Jammerer hat Ihr Chef leichtes Spiel.



»Ein mürrisches Gesicht darf Sie **nicht aus dem Konzept bringen** – das gehört zum Spiel!«

Cornelia Topf,
Karriere-Coach und Fachbuchautorin

Sterne in den Schoß fallen.“ Im Märchen passiert das, in der Realität nur selten.

„**Haben Sie weniger Hemmungen**“, empfiehlt Cornelia Topf Männern wie Frauen. Sie rät dazu, sich eine Szene vorzustellen: Sie treten vor Ihren Boss und fragen nach einer moderaten Lohnerhöhung. Er grinst über beide Ohren, breitet die Arme aus und sagt: „Endlich, ich dachte schon, Sie kommen nie auf mich zu.“

Sie haben Recht, das wird nie passieren. Ihr Chef wird mürrisch gucken und sich allerlei Ausreden einfallen lassen. Aber das wissen Sie schon vorher, das hat nichts mit Ihnen zu tun. Cornelia Topf: „Machen Sie sich klar: Das ist die normale Reaktion. Lassen Sie sich davon nicht aus dem Konzept bringen – das gehört zum Spiel.“

Der Tipp vom Gehaltscoach: Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Sie beim ersten Mal nicht erfolgreich sind. Bringen Sie Ihre Forderung immer wieder vor. Irgendwann wird Ihr Chef nachgeben. ■

ANDRÉ WEIKARD



Tipps für Männer

Auch Männer machen längst nicht alles richtig beim Gehaltsgespräch. Diese Hinweise sind Geld wert.

- 1 Keine Kollegen-Vergleiche**
Männer sehen sich gern in Konkurrenz zu ihren Kollegen. Im Gehaltsgespräch hat das nichts zu suchen. Bleiben Sie bei Ihren Leistungen. Hinweise wie „Kollege XY bekommt aber auch einen Bonus“ erinnern Ihren Chef bloß daran, dass bald alle Kollegen mehr Lohn fordern könnten, wenn er Ihnen nachgibt.
- 2 Taktisch vorgehen**
Vereinbaren Sie nicht einen Termin zum „Gehaltsgespräch“, sondern zu Ihrer „Zukunft im Unternehmen“, sonst geht der Chef womöglich in Abwehrstellung. Beginnen Sie nicht mit einer Forderung, sondern sprechen Sie über Ihre Leistungen.
- 3 Der richtige Zeitpunkt**
Für Ihren Chef kommt eine Gehaltsforderung immer ungelegen. Unbedingt unterlassen sollten sie es aber, ihn bei Männerkumpeleien, etwa auf der Betriebsfeier, auf dieses Thema anzusprechen. Nehmen Sie stattdessen einen persönlichen Erfolg zum Anlass.
- 4 Seien Sie vorbereitet**
Auch wenn Ihnen ein selbstbewusstes Auftreten leicht fällt, sollten Sie sich vorbereiten: Was zahlt die Konkurrenz? Wie ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens? So kontern Sie typische Chef-Einwände.
- 5 Führen Sie Buch**
Sie haben Kosten gespart, hatten eine Verbesserungsidee? Notieren Sie sich das. Wenn Sie Ihre besten Leistungen übers Jahr vergessen, wie soll Ihr Chef sich erinnern?
- 6 Verbündete**
Männer nutzen ihre meist guten Netzwerke zu wenig. Fragen Sie Ihren Kollegen, wie er den Chef geknackt hat. Welche Argumente hat er gelten lassen, welche nicht?
- 7 Das No-Go: Druck machen**
Halten Sie sich nicht für unersetzlich. Ihr Chef könnte auf Ihre Abwanderungsdrohung reagieren, indem er Ihnen die Hand reicht und alles Gute wünscht – in einer anderen Firma.

150 Berufe

So verdient Deutschland – FOCUS schlüsselt die Einkommen auf und zeigt, wer sich seit 2011 verbessert oder verschlechtert hat

Wie viel erhält ein Regisseur? Was verdient eine Sekretärin? Womit rechnet ein Assistenzarzt? Und wie haben sich ihre Einkünfte in diesem Jahr verändert? All diese Fragen beantwortet die große FOCUS-Gehaltstabelle.

Die Übersicht zeigt auch, wie groß die Spanne innerhalb eines Berufes ausfällt. So zahlen Unternehmen im Süden Deutschlands tendenziell höhere Gehälter als Firmen im Osten. Wie sich Berufserfahrung und Aufstieg auswirken können, lässt sich an den Einstiegs- und Höchstgehältern ablesen.

Der Gehaltsreport vergleicht nur Vollzeitstellen. Das auffallende Lohngefälle zwischen Männern und Frauen lässt sich also nicht mit unterschiedlichen Arbeitszeiten erklären. Frauen besetzen jedoch oft weniger herausgehobene Positionen als ihre männlichen Kollegen, tragen weniger Personalverantwortung oder verfügen über kürzere Berufserfahrung.

Die Tabelle basiert auf 169 455 Lohn-daten des Unternehmens Personalmarkt. Der Statistikdienst Statista überprüfte die Angaben und griff dabei auf Quellen wie Statistisches Bundesamt, Sozio-oekonomisches Panel (Umfrage unter 20 000 Personen, die über Jahre hinweg immer wieder befragt werden) und eine eigene Gehaltsdatenbank zurück. ■

ONLINE
FOCUS Die Leserdebatte
von FOCUS Online

Wie versuchen Sie, eine Gehaltserhöhung zu bekommen?

In unserem Meinungsforum debattieren unsere Leser das Thema der Woche. Die besten Texte drucken wir nächste Woche auf der Leserdebatten-Seite. Bedingung: Sie schreiben unter Ihrem echten Namen und verwenden kein Pseudonym.

Beiträge unter:
www.focus.de/magazin/debatte
Mails an: debatte@focus-magazin.de

Foto: Hanna Topf